

Deutschlands Volleyball-Chef lobt den Bremer Weg

Weser Kurier 25.4.08

Präsident Lars Thiemann wird beim Verbandstag einstimmig wiedergewählt und will nun auch den Leistungsgedanken fördern

Von unserem Mitarbeiter
Dennis Schott

BREMEN. Lars Thiemann, seit April 2006 Präsident des Bremer Volleyball-Verbandes (BVV), ist in seinem Amt für zwei weitere Jahre bestätigt worden. Beim Verbandstag im Haus des Sports fiel das Votum für Thiemanns zweite Amtsperiode ohne Gegenstimme und Enthaltung aus.

Weiterhin als Vize-Präsident fungieren wird Björn Panteleit, gemäß der kurz zuvor einstimmig verabschiedeten Satzung fiel die Wahl des zweiten Vize-Präsidenten auf Sönke Deetjen. „Damit sind wir wohl bundesweit das jüngste Gremium“, bedankte sich Lars Thiemann für das Vertrauen.

Das eindeutige Ergebnis ist nicht zuletzt Ausdruck der guten Arbeit der vergangenen zwei Jahre, die mit der Kooperation zwischen dem Bremer- und Niedersächsischen Volleyball-Verband (NVV) den Schwerpunkt und gleichzeitig echten Wendepunkt darstellte. Bis vor wenigen Jahren noch zerstritten, bilden beide Verbände von der nächsten Saison an einen durchgängig gemeinsamen Spielbetrieb. Ein Zusammenschluss, der sogar den Präsidenten des Deutschen Volleyball-Verbandes, Werner von Moltke,

auf den Plan rief, nach Bremen zu kommen. Als „richtigen und einmaligen Weg, um den Volleyballsport voranzubringen“ umschrieb von Moltke im Beisein von NVV-Geschäftsführer Klaus Naretz die Zusammenarbeit der beiden Verbände. Ebenso sprach der dritte Gastredner im Bunde, Hamburgs Volleyball-Präsident Thomas Zaddach, von einem „Vorbild im Umgang zwischen den Landesverbänden“.

Gleichwohl kam BVV-Präsident Thiemann nicht umhin, etwas kritischere Worte anzuschlagen. Zwar habe man den Mitgliederschwund finanziell durch die Erhöhung der Beiträge auffangen können, doch müsse man der inzwischen unter die 2000er-Marke gefallen Mitgliederzahl (laut LSB-Statistik waren es 1995 noch 3500) entgegen treten. Zudem gab es die Auflösung von VC Bremen zu beklagen. „Wir müssen versuchen, über die Schulen mehr Jugendliche zu gewinnen“, will Thiemann nach dem überschaubaren Erfolg der Bremer Vereine bei der Qualifikation für die gemeinsamen Ligen mit Niedersachsen auch den Leistungsgedanken fördern. Die für die Auswahlspieler ausgerichtete Fahrt zum DVV-Pokalfinale nach Halle soll dabei (zum Zwecke des Anschauungsunterrichts) fortge-

setzt werden. „Hier war die Resonanz doch sehr positiv“, erklärte Thiemann, der am Ende auf einen reibungslosen Verlauf blicken konnte. So stellte auch die Auflösung der Kreis-Volleyball-Verbände kein Hindernis dar. Dafür wurden Regionalvertreter (für Bremen Arne Tschorn, für Bremerhaven Sabine Burdorf) benannt. Lediglich die Änderung der Gebührenordnung und die Vergabe der Hallenzeiten sorgten für Gesprächsbedarf, die übrigen Tagesordnungspunkte wurden einstimmig verabschiedet.

Ferner nutzte DVV-Präsident Werner von Moltke die Möglichkeit, um an den Stellenwert Bremens – besonders im Frauen-Volleyball – zu erinnern. „Das Bremer Nationenturnier war jahrelang das Turnier schlechthin“, erinnerte von Moltke auch an die in Bremen stattgefundenen Olympia-Qualifikationen 1996 und 2000 sowie die Weltmeisterschaft 2002. Nachdem es in Deutschland seit 2000 zwei Welt- und eine Europameisterschaft gegeben hatte, sei man weiterhin bestrebt, solche Veranstaltungen erneut austragen zu können. Ob Bremen als Austragungsort berücksichtigt wird, steht auf einem anderen Papier. Die Bereitschaft dazu hat Thiemann jedenfalls signalisiert. „Es muss nur finanzierbar sein.“



Lars Thiemann wurde einstimmig wiedergewählt.
FOTO: ANDRÉ FESSER